

An die
Vorsitzende des Ausschusses
für Umwelt und Grün
Frau Dr. Sabine Müller

Rathaus · 50667 Köln
Fon 0221. 221-23830
Fax 0221. 221-23833
fdp-fraktion@stadt-koeln.de
www.fdp-koeln.de

Herrn
Oberbürgermeister Jürgen Roters

Eingang beim Amt des Oberbürgermeisters: 02.05.2011

AN/0835/2011

Änderungs- bzw. Zusatzantrag gem. § 13 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Ausschuss für Umwelt und Grün	12.05.2011

Professionalisierung des Energiecontrolling zum Antrag 0801/2011

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Frau Vorsitzende,

die FDP-Fraktion bittet Sie, folgenden Änderungsantrag auf die Tagesordnung der kommenden Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Grün zu setzen.

Der Ausschuss möge folgende Ergänzungen beschließen:

9. Die Verwaltung nimmt nach Erstellung des Konzeptes (s. Punkt 1.) mit der RheinEnergie Verhandlungen auf, mit dem Ziel zur vertraglichen Übertragung der Aufgaben des Energiemanagements und -controllings auf die RheinEnergie.

10. Die Stadt Köln und die Vertreterinnen und Vertreter des Rates in den Aufsichtsgremien der städtischen Betriebe werden aufgefordert, in diesen Gremien auf eine künftige Nutzung der Brennstoffzellen-Technologie hinzuwirken.

11. Bei der Gewichtung der einzelnen Kriterien und der damit verbundenen Abwägung zwischen Weiternutzung alter Gebäude und dem Abriss und Neubau ist dem Punkt Energieeffizienz ein größerer Stellenwert als bisher beizumessen.

Begründung:

Beschlüsse alleine bringen der Umwelt und dem Haushalt nichts. Es gilt nun, auch zu handeln und beispielsweise Beschlüssen, wie dem der Reduzierung des Energieverbrauchs um 5 % pro Jahr auch endlich nachzukommen. Das städtische „Energiemanagement“ ist bei diesem Versuch bisher gescheitert. Deswegen ist es

notwendig, diese Aufgaben in professionelle Hände, wie z.B. die RheinEnergie, zu übergeben. Dies gilt für alle städtischen Liegenschaften inklusive der Kulturstätten und Kliniken.

Um den eigenen hohen Ansprüchen an Privatpersonen und Unternehmen selbst gerecht werden zu können, muss die Stadtverwaltung mit gutem Beispiel vorangehen. Deswegen sind innovative Projekte und Maßnahmen in diesem Rahmen zu fördern. So haben z.B. die Kölner Stadtentwässerungsbetriebe mit der weltweit ersten mit Klärgas betriebene Brennstoffzelle auf sich aufmerksam gemacht. Kürzlich hat der Klimakreis Köln auf den Einsatz von Mikro-Kraft-Wärme-Kopplungseinheit mit Brennstoffzellen hingewiesen. Diese wäre auch für städtische Gebäuden denkbar und deswegen ist es notwendig, die drei oben formulierten Punkte der FDP in den Antrag mit aufzunehmen.

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Ulrich Breite
Fraktionsgeschäftsführer

gez.
Dr. Rolf Albach
Umweltpolitischer Sprecher